

**www.e-rara.ch**

## **Einleitung Zu dem Geheimniss Des Gnadenbundes**

**Lampe, Friedrich Adolph**

**St.Gallen, 1773**

**Kantonsbibliothek Vadiana**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104369>

Das III. Capitel. Von Gottes Dreyeinigkeit.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Mose 17, 1. Hiob 22, 26. Adonai bedeutet daß Gott die Grund-Quelle aller Dingen sey, Hebr. 1, 3. Zebaoth, Gott der Heerschaaren, Nehem. 9, 6.

19. Fr. Zu was für Pflichten werden wir durch solche Betrachtung der Tugenden Gottes verbunden?

Ant. 1. Wir müssen dadurch zur Furcht und Liebe eines so herrlichen Wesens ange-spornet werden. 2. Wir müssen in dessen Verherrlichung uns üben. 3. Wir müssen darnach trachten, daß dieser Gott unser Gott möge werden. 4. Wir müssen ihm in seinen Tugenden, und sonderlich in seiner Weisheit, Heiligkeit, Güte und Wahrheit, gleichförmig zu werden suchen.



Das III. Capitel.

Von Gottes Dreyeinigkeit.

1. Fr. Warum müssen wir glauben, daß Gott dreyeinig sey?

Ant. Weil wir sonst nicht können wissen, wie Gott ein Gott des armen Sünders seyn wolle.

Col. 2, 2. 3. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der Liebe, und dasselbe zu allem Reichthum der Gewisheit des Verstandes, zu erkennen das Geheimniß Gottes, nemlich des Vaters und Christi.

Christi. In welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß verborgen liegen.

2. Fr. Ist die Lehre der Dreyeinigkeit nicht ein großes Geheimniß?

Ant. Ja.

Sprüchw. 20, 4. Wie heißt er, und wie heißet sein Sohn, weißest du das?

3. Fr. Was müssen wir von dem Geheimniß der Dreyeinigkeit glauben?

Ant. 1. Daß eine Mehrheit der Personen in Gottes Wesen ist. 2. Daß ihrer drey an der Zahl sind. 3. Daß sie von einander unterschieden sind. 4. Daß sie nur ein Wesen ausmachen. 5. Daß sie alle drey wahrer Gott sind. 6. Daß sie eine feste Ordnung zu würcken unter einander haben.

4. Fr. Womit kan man beweisen, daß eine Mehrheit der Personen in Gottes Wesen sey?

Ant. 1. Weil Gott verschiedene Nämern gegeben werden die eine mehrere Zahl ausdrücken, als: Lebendige Elohim, Jer. 10, 10. Herren, Mal. 1, 6. Schöpfer und Männer.

2. Weil Gott von sich oft in der mehreren Zahl redet.

1. B. Mose 1, 26. Lasset uns Menschen machen. 1. B. Mose 3, 22. und 11, 7. Jes. 6, 8.

3. Weil Gott ausdrücklich von Gott unterscheiden wird.

1. B. Mose 19, 24. Da ließ der Herr regnen über Sodom und Gomorra, Schwefel und Feuer von dem Herrn aus dem Himmel. Ps. 45, 8. und 110, 1. Joh. 1, 1.

5. Fr.

5. Fr. Womit kan man beweisen, daß die Personen drey an der Zahl sind?

Ant. 1. Aus dem Alten Testament.

Jes. 48, 12. 13. Ich bin der erste und der letzte: Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da, und nun sendet mich der Herr Herr, und sein Geist. Ps. 33, 6. Jes. 61, 1. 2.

2. Aus dem Neuen Testament.

Math. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

2. Cor. 13, 13. Die Gnade des Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit euch allen, Amen.

1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drey sind eins.

6. Fr. Womit kan man beweisen, daß dis nicht drey bloße Benamungen, sondern unterschiedene Personen sind?

Ant. 1. Weil sie nach der Redens-Art der Heiligen Schrift ein ander, ander und ander sind.

Joh. 14, 16. Und ich will den Vater bitten, so wird er euch einen andern Tröster geben, auf daß er bey euch bleibe ewiglich.

2. Aus ihren Persönlichen Eigenschaften.

3. Aus ihren Persönlichen Erscheinungen.

4. Aus ihren Persönlichen Wercken.

5. Aus ihren Persönlichen Namen.

7. Fr. Welches sind die fürnehmsten Namen, die ihnen gegeben werden?

Ant. Vater, Sohn und Heiliger Geist.

8. Fr.

8. Fr. Warum heisset eine Person Vater?

Ant. Weil sie von Ewigkeit einen Sohn, auf eine Gott geziemende Weise gezeuget hat.

9. Fr. Warum heisset eine Person Sohn?

Ant. Weil sie vom Vater gezeuget ist.

10. Fr. Warum heisset eine Person Heiliger Geist?

Ant. Weil sie geistliche Wirkungen hat, oder gleich einem Odem des Mundes, von dem Vater und Sohn, geistlicher Weise, ausgeht.

11. Fr. Womit kan man beweisen, daß diese drey doch nicht mehr als ein Göttlich Wesen ausmachen?

Ant. Der Herr Jesus selber sagt:

Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind eins. Siehe auch oben 1. Joh. 5, 7. Drey sind die da w.

12. Fr. Womit kan man insonder die Gottheit des Sohns beweisen?

Ant. Weil ihm zugeschrieben werden:

1. Göttliche Namen, als der Name Jehova.

Jer. 23, 6. Und bis wird sein Name seyn, mit welchem man ihn nennen wird: Herr der unsere Gerechtigkeit ist.

2. Göttliche Vollkommenheiten,

Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heisset: Wunderbar, Rathgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friede-Fürst.

3. Göttliche Werke,

Joh. 1, 3. Alle Ding sind durch dasselbige Wort gemacht: Und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Col. 1, 16. Hebr. 1, 10.

4. Gött-

4. Göttliche Ehre,

Joh. 5, 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der Ihn gesandt hat.

18. Fr. Womit kan man die GÖttheit des Heiligen Geistes beweisen?

Ant. Mit denselben Gründen: Weil Ihm auch gegeben werden: 1. Göttliche Namen,

Jes. 6, 8. Und ich hörte die Stimme des Herrn, der da sprach: Wen sol ich senden, und wer wil unser Bote seyn? Ich aber sprach: Sibe! hie bin ich, sende mich. Und er sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volke: Hörets und verstehets nicht; sehets und merket's nicht. Verglichen mit Apost. Gesch. 28, 26.

2. Göttliche Vollkommenheiten,

1. Cor. 2, 10. II. Uns hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Ding, auch die Tiefen Gottes. Denn welcher Mensch weißt, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weißt auch niemand, was in Gott ist, denn nur der Geist Gottes.

1. Cor. 12, 11. Dis alles würket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

3. Göttliche Werke,

Hjob 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

4. Göttliche Ehre,

Offenb. 1, 4. Gnade sey mit euch und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den sieben Geiffern, die da sind vor seinem Stuhl.

1. Cor. 6, 19. Wißet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst.

14. Fr. Was haben diese drey Göttliche Personen für Ordnung in ihren Wirkungen?

Ant. Der Vater wird immer betrach-

tet,

tet, als die erste, der Sohn, als die zivente,  
der Heilige Geist, als die dritte Person.

~~~~~

### Das IV. Capitel.

#### Von Gottes Rathschlüssen.

1. Fr. Wie mancherley sind die Werke Gottes?

Ant. Zweyerley. Werke von innen,  
und Werke von aussen; oder verborgene  
und offenbahrte.

2. Fr. Welches sind die verborgene Werke  
Gottes?

Ant. Seine Rathschlüsse.

3. Fr. Was wird durch Gottes Rathschlüsse  
verstanden?

Ant. Sein heiliger Fürsatz, um etwas  
ausser sich hervorzubringen.

4. Fr. Warum redest du in der mehreren Zahl  
von Rathschlüssen?

Ant. Nicht als ob der Fürsatz Gottes  
in sich selbst zertheilet wäre gewesen; son-  
dern weil er verschiedene Vorwürffe hat,  
die wir nicht anders, als in einer gewissen  
Ordnung zertheilet, uns vorstellen können.

5. Fr. Wie mancherley sind Gottes Rathschlüsse?

Ant. Zweyerley, ein allgemeiner und  
Besonderer.

6. Fr. Welches ist der allgemeine Rath Gottes?

Ant. Der ewige und unveränderliche  
Fürsatz